

wurden von den Persern Turan, im Gegensatze zu Iran, genannt. Die Griechen nennen fast alle diese Völker mit dem Gesamtnamen Skythen, unter denen sich gewiß viele ostgermanische Stämme befanden, die später gegen Westen wanderten und als Alanen, Gothen, Vandalen u. s. w. zum Schrecken des Abendlandes wurden. Auch türkische Stämme, bei den Persern Saken geheißten, drängten bereits südwärts und westwärts. Unter dem medischen Kyarares verfolgte ein Skythenheer die Kimmerier, (wahrscheinlich ein germanisches Volk) und trieb einen Theil von diesen durch die Engpässe des westlichen Kaukasus nach Kleinasien, das sie bis 613 plünderten, wo sie von dem Lyder Alyattes zur Ruhe gebracht wurden. Das verfolgende Heer der Skythen drang durch die östlichen Pässe des Kaukasus (portae caspiae) in Medien ein; es schlug 635 den Kyarares und drang verwüstend bis Aegypten vor, wo es von König Psammetich durch große Geschenke zur Umkehr bewogen wurde. Die Skythen herrschten und plünderten Asien 28 Jahre lang ohne einen König zu entthronen; nachdem ihre Zahl durch verheerende Seuchen gemindert worden war, ließ sie Kyarares an einem Tage an ihren verschiedenen Lagerplätzen im Lande zu Gaste laden und überflüssig mit Wein bewirtheten; als aber die unmäßigen Fremdlinge trunken geworden, machte man alle nieder. Solche Fortschritte hatten bereits die alten Orientalen in der Politik gemacht! — Ohne Zweifel trieben sich die Völker Turans in Kämpfen herum wie der Wirbelwind in ihren Steppen, drängten und drückten gegen einander und bedrohten wohl auch unter Kyrus die iranischen Länder. Gegen das fürchtbarste derselben, die Massageten (nach andern Berichten die Saken), welche von den nördlichen Ufern des kaspischen und Aral-Sees (mare Hyrcanum und Oxiana) bis zu den Quellen des Jaxartes saßen, zog der Perserkönig, verlor aber Sieg und Leben. Man erzählt, die Massagetenkönigin Tomyris (diese weibliche Herrschaft scheint auf einen Zusammenhang der Massageten mit den Ostgermanen, Gothen, hinzuweisen) habe das Haupt des Kyrus in einen mit Menschenblut gefüllten Schlauch werfen lassen und gesprochen: „Nun trinke dich satt an Menschenblut, du nimmerfatter Eroberer!“ Jedenfalls aber gab sie die Leiche an die Perser zurück — wie noch heute bei den Bewohnern jener Gegenden die Leichen vornehmer Geblienen gegen großes Lösegeld den Besiegten ausgeliefert werden — denn in Pasargadä, dem Hauptort des Stammes der Pasargaden, wurde des Kyrus Grabmal errichtet, welches Jahrhunderte lang unangetastet blieb. Die Inschrift lautete: „Hier ruhe ich, Kyrus, Sohn des Kambyzes, der den Persern die Oberherrschaft über Asien erworben hat; Fremdling, störe nicht meine Ruhe im Grabe!“ Der Eroberer Asiens bittet den, der nach ihm kommt und sein Werk zerstört, um den ruhigen Besiz einiger Fuß Erde für seinen Leichnam!